



BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 55 April - Mai 2009

Konfirmation Gedanken über Gedanken

Vor mir auf dem Schreibtisch liegen die schon lange zurückgeforderten Gedanken darüber, wer oder was Gott ist, ganz persönlich. Die Konfirmanden sollten sie aufschreiben, schon im September. Gedanken über Gott von knapp 80 Jugendlichen, eng und sauber beschriebene Seiten oder auf Papier Geworfenes, fast schon systematisch Bedachtes oder eher zusammenhanglos Gesammeltes. Und auf vielen Blättern der Hinweis: „Würde mir eine Reaktion wünschen“ oder „Bitte antworten Sie“ oder „Was sind Ihre

geht, umso mehr. Glaube formt sich im Miteinander, im Austausch und vorher: im Hören, in der Stille, im Gebet. Wir haben all das versucht in dieser seltsamen Zeit, die sich „Konfer“ nennt. Ich nenne sie jedenfalls gern so, denn „Konfirmandenunterricht“ trifft die Sache wohl am wenigsten. Natürlich gibt es einiges an Verhalten einzuüben, an Texten kennenzulernen und zu bedenken (auch auswendig zu lernen), natürlich „müssen“ Konfis wissen, was Gemeinde bedeuten kann, wie andere Religionen ihren Glauben praktizieren. Und doch ist kaum von Unterricht zu reden (jedenfalls

nicht, wenn man so veraltete Vorstellungen vom Unterricht hat, wie unsereiner). Ein kleiner Exkurs will das deutlich machen:

Der Gründer des Rauhen Hauses, Johann Hinrich Wichern verstand Konfirmation und die vor ihr liegende Zeit als – nicht erschrecken! – Erziehung und diese aber als Angebot der erneuernden Gnade Gottes, als Aufnahme in eine von Christus geprägte, von Liebe und Freiheit getragene



Konfirmandentaufe im Plöner See

Gedanken?“. Nun bin ich kurz vor dem Ziel und habe auf fast alle Wünsche reagiert; heute (am Freitag, den 13.) gehen die Karten mit unserer Kirche drauf und meinen paar Gedanken drin in die Post – endlich, immer wieder wurde nachgefragt. Was wir denken, braucht ein Gegenüber, eine Antwort, und wenn es um Glaubensfragen

Lebensgemeinschaft. Und diese Lebensgemeinschaft sah er mit der Taufe begründet. Taufe nun wird in der gut lutherischen Theologie verstanden als ein Sakrament, dessen Wort und Zeichen Befreiung bedeuten von Sünden, „vom Tode und Teufel“, damit „täglich herauskommen und auferstehen (soll) ein neuer Mensch, der in Gerech-

Fortsetzung S. 2

editorial

Liebe Gemeindebriefleser,
in diesen ersten frühlingshaften Tagen erscheint der Ostergemeindebrief. Er umfasst die Zeit bis Pfingsten, in die auch die ersten Konfirmationen in unserer Gemeinde fallen. Sie sind nicht nur für die jungen Menschen der Abschluss einer besonderen Zeit und Erfahrung, die sie für Sie zusammengefasst haben (S. 4, 5 u. 8). Auch für die Gemeinde bleibt es immer eine neue Herausforderung zu entdecken, was es „bedeuten kann, als Christ in einer verbindlichen und doch von Liebe und Freiheit getragenen Gemeinschaft zu leben, in ihr Freude und Geborgenheit zu finden, in und mit ihr Gott und den Menschen zu dienen, diese Welt nicht sich selbst zu überlassen, sondern sie im Sinne Gottes zu gestalten“ (S.1/2).

Dies geschieht in den Gottesdiensten, die zu Ostern wieder als ein großes zusammenhängendes Geschehen gefeiert werden, das vom Gedenktag der Abendmahlseinsetzung am Gründonnerstag bis zum Segen am Ostersonntag reicht (S.5). Die Kirchenmusik bietet in dieser Zeit wieder ein einladendes Konzertangebot (S.5); und auch das Frühjahrsprogramm der GemeindeAkademie, das dieser Ausgabe beiliegt, enthält viele Themen aus den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft, die die Menschen bewegen und in denen wir als Christen auch „Gott zur Sprache bringen wollen“.

Diese vielen verschiedenen Gelegenheiten des Miteinanders und des Austauschs in unserer Gemeinde geben uns ebenso wie die noch verbleibenden stilleren Wochen der Passionszeit die Möglichkeit, unseren Glauben weiter zu formen. Damit wir, gemeinsam mit den Konfirmanden, immer neu spüren, wie sehr Glaube auch immer ein Stück Geborgenheit und Sicherheit bedeutet und wir „gesegnet sind und ein Segen sein können“.

Ihre Redaktion

tigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe“ (Kl. Katechismus, 4. Hauptstück). Zugegeben: das klingt nicht sehr einladend, war und ist aber so gemeint!

Taufe bedeutet bedingungslose Annahme und Befreiung des Menschen, bedeutet die Feier der Aufnahme in eine von Liebe und Freiheit getragene Gemeinschaft. Die gemeinsame Zeit vor der Konfirmation, der „Konfer“ will dieses Verständnis von Taufe und Gemeinschaft vermitteln, will aufzeigen, was es bedeuten kann, als Christ in einer verbindlichen und doch von Liebe und

Freiheit getragenen Gemeinschaft zu leben, in ihr Freude und Geborgenheit zu finden, in und mit ihr Gott und den Menschen zu dienen, diese Welt nicht sich selbst zu überlassen, sondern sie im Sinne Gottes zu gestalten - ein mächtiger und doch verlockender Anspruch!

Kann man das „unterrichten“ oder ist das Wort vom „Konfirmandenunterricht“ nicht irreführend? Und vor allem: wer soll das schaffen? Als Pastor sehe ich mich natürlich besonders herausgefordert. Blicke ich aber auf unsere gemeinsame Zeit, auf die Stunden im „Konfer“ (ich bleibe erst einmal dabei, auch „Konfirmandenarbeit“ scheint mir als Beschreibung nicht angemessen, obwohl ich den Konfis und mir Arbeit zumute), denke ich an gelangweilte Gesichter, an mangelnde Beteiligung, an die Reaktionen auf die Gottesdienste, auf all das, was eben

manchmal von Konfis, aber auch von Eltern und Gemeinde zurückkommt (oder eben nicht zurückkommt), dann will sich Mutlosigkeit ausbreiten. „Resignation ist Sünde“ hat mir Altbischof Kurt Scharf einst auf einem kleinen Spaziergang gesagt (ein Vorbild für mich – die Frage nach Vorbildern darf nicht in Vergessenheit geraten!).

Noch einmal blicke ich auf das Verständnis von Taufe als einem täglichen Neu-Auf-erstehen. Es bewahrt vor dem Missver-

Du bist ein Segen und sollst ein Segen sein

ständnis, wir wären fertige Christen, nur den Jugendlichen fehlte noch etwas. (Und sollte man wirklich annehmen, dieses „Etwas“ sei dann bei der Konfirmation da und nun sei alles so in Ordnung, sei so schmuck und fesch, wie die Jugendlichen bei ihrer Konfirmation aussehen werden?) Gemeinsam müssen wir versuchen, zu entdecken, was das heißt, als Befreite und Angenommene zu leben. „Konfer“ ist gemeinsamer Dienst an den Jugendlichen – die Haupt- und Ehrenamtlichen der Gemeinde sind ebenso zu diesem Dienst aufgerufen, wie die Familien der „Konfis“. Da sollten wir noch weiterdenken.

Meine ganz persönliche Verantwortung bleibt, und ich frage mich, was ich wohl in der gemeinsamen Zeit angerichtet habe. Ich stelle mir die Konfirmationen im Mai schon jetzt vor. Viele werden stolz und gerührt

sein, wenn sie die Jugendlichen in der Kirche sehen – auch ich. Viele werden in der Kirche sein und gar nicht wissen, was sie da sollen, außer an dieser Konfirmation teilzunehmen. Ich hoffe und wünsche, es werden dennoch ganz besondere Gottesdienste werden. Vielen „meiner“ Konfis konnte ich abspüren, wie sie sich freuen, wie wichtig dieser Tag sein wird; konnte hören und lesen, dass Gott eine Rolle spielt im Leben, dass unser Glaube ein Stück Sicherheit und Geborgenheit gibt (was ein echter Konfi so natürlich nicht sagen würde). Und

ich hoffe und wünsche, dass alle, die dann vor den Altar treten, eines spüren:

„Du bist ein einzigartiger, liebevoller und schöner Gedanke Gottes, voller Leben, voller Ideen, reich an Gedanken und Glauben, an Zuversicht und Phantasie, verwundbar und mutig, voller Fragen und voll von klugen Ansichten, begabt, diese Welt im Sinne Gottes zu gestalten. Du bist ein Segen und sollst ein Segen sein.“

So sehr ich persönlich mit dem „Konfer“ und den „Konfis“ manchmal an die Grenzen gekommen bin – Sie alle, die Sie bis zum Ende dieser Gedanken durchgehalten haben, dürfen mich beneiden: mit diesen Jugendlichen eine kleine Zeit auf dem Weg gewesen zu sein, ist schlicht schön.

Pastor Klaus-Georg Poehls

Menschen in der Gemeinde

Gesucht wird.....

... ein begeisterter, engagierter Mensch, der persönlich und zeitlich in der Lage und Willens ist, sich entsprechend einzubringen, um den Förderverein weiter voran zu bringen. Folgendes „Profil“ wird benötigt: ✓ Buchung der Kontoauszüge in vorhandenen Excel-Dateien ✓ Abgleich der Dateien und Vorbereitung der Vorstands-/Mitgliederberichte ✓ Erneuerung / Anpassung / Optimierung der vorhandenen Dateien ✓ Vorbereitung der Auszahlungen ✓ Zusammenstellen aussagekräftiger Berichte ✓ Mitgliederverwaltung inklusive Mitglieder-, Austritten und Veränderungen ✓ Vorbereiten (und nach Absprache Drucken / Versenden) der jährlichen Zuwendungsbescheinigungen

Zeitaufwand ca. 2-3 Std. wöchentlich (Januar/Juli höherer Aufwand)

Außerdem fallen noch folgende Tätigkeiten an: ✓ Organisation und Kontrolle der Ausgaben der Flyer/Beitrittserklärungen (breitere, systematische Streuung) ✓ PR Arbeit: Koordinierung des Auftritts/der Präsenz des Fördervereins (Flyer, Aktionen, Inter-

net, Gemeindebrief, Wochen- Monatsblatt, Lions/Rotary, Stiftungen, Veranstaltungen allgemein...) ✓ Mitgliederinformation/-kommunikation ✓ Koordinierung und Unterstützung der „Projekte“ im Interesse des FV

Der Förderverein hat als Ziel von derzeit 200 auf 600 Mitglieder anzuwachsen. Deswegen kommt (hoffentlich) mehr Verwaltungsarbeit auf den Verein zu. Damit auch verbunden der berechnete Anspruch der Mitglieder auf Information / Kommunikation.

Info: *Markus Hempel*, 0172 400 25 27
foerderverein@blankenese.de

Förderverein und Stiftung

Die Vorstände sind neu besetzt worden: Nicolaus Andreae hat seinen Vorsitz an Markus Hempel weitergegeben und Dr. Stefan Bötzel an Dr. Jan Dreyer.



Markus Hempel

Wir danken auch hier noch einmal sehr herzlich den Herren Andreae und Bötzel, die diese Institutionen mit aufgebaut und eine lange Zeit eine überaus wichtige und gute Arbeit für unsere Gemeinde geleistet haben!

Im Vorstand des Fördervereins arbeiten mit: Dr. Carsten Paetzmann, Andreas Ludwig und die Pastoren Plank und Poehls;

in der Stiftung Felix Scheder-Bieschin und Helmut Plank, im Stiftungsrat Dr. Wolf-Dieter Hauenschield, Dr. Arne Helms, Klaus-Michael Jeltsch, Wolf Junge, Ursula Petersen, Jan Petersen und Kai Richter.



Dr. Jan Dreyer

Gemeindeversammlung

Sonntag, 10. Mai, 11.30 Uhr
Gemeindehaus

„Quo vadis Blankenese?“

Prioritäten unserer Arbeit
Förderverein und
Finanzierung der Gemeinde

Angesichter

Christine Rump

Liebe Christine Rump, es gibt Menschen, bei denen ich immer gute Laune bekomme, wenn ich sie sehe, Sie gehören für mich dazu. Das Diakonische Netzwerk in Blankenese ist von Ihnen mit ins Leben gerufen worden und seit Jahren gestalten Sie wesentlich „Wohnen im Alter“. Sie haben eine große Familie und trotzdem geben Sie anderen Menschen so viel Zeit. Warum?

Von Anfang an habe ich mit viel Freude im und am Netzwerk teilgenommen. Seit all den Jahren erlebe ich, welche Lebenskraft ein derartiges Netz von Nachbarn, Bekannten, Freunden und vor allem der Gemeinde spenden kann. Ich glaube, es ist auch meine einzige Möglichkeit, mich auf die Unwägbarkeiten des Alters vorzubereiten. So hoffe ich, aus menschlichen Beziehungen ein farbenreiches Netz um diejenigen herum zu spannen, die ich im ganz großen Umfeld liebe.

Die Beratungsstelle „Wohnen im Alter“ vermittelt das gute Gefühl, inhaltsreiche Gespräche zu führen, tragbare Perspektiven aufzuzeichnen und oft auch Starthilfe in einen neuen Lebensabschnitt zu geben. Diese wunderbar befriedigende ehrenamtliche Arbeit mit Freude - ohne Stress und Erwartung - sollte weitergeführt werden.

Woraus schöpfen Sie die Kraft für dieses Tun?
Ganz viel Kraft schöpfe ich aus der Liebe,

die ich von meiner Familie, meinem Zuhause, der Gemeinde und allen mir Zugewandten verspüre. Diese weiterzugeben, ist mein Motor.

Liebe, Glaube, Hoffnung, das sind immer DIE Angel- und Orientierungspunkte in meinem Leben gewesen. Ich versuche, immer intensiv zu leben. Es gelingt natürlich nicht immer.

Gott finde ich nicht nur in der Kirche, er begleitet mich bei jedem Schritt und Blick.

Wer ist Ihnen Vorbild?

Meine Bewunderung gilt den Menschen, die die Kraft haben, anderen, deren Blick eng geworden ist, wieder die Augen zu öffnen, damit sie wieder wahrnehmen können, wie schön facettenreich unsere Welt doch ist - wie liebens- und lebenswert. Das sind auch die Werte, die mir in meinem Elternhaus vermittelt worden sind. Teil meines Glaubens ist aber auch, sich auf Menschen und auf das Leben positiv einzulassen, unterscheiden zu lernen, was einem wirklich wichtig ist und was einem bis dahin nur scheinbar wichtig war. Schlicht, auf den eigenen Herzschlag zu hören.

Wie empfinden Sie diese Gemeinde?

Das Blankeneser Gemeindeleben liebe ich. Schön zu spüren, dass unter dem christlichen Dach alle menschlichen Stärken und Schwächen gelebt werden können - das



Christine Rump

Wohllwollen und der unermüdete Einsatz von engagierten Gemeindemitgliedern glätten stets die Wogen, die sich Gott sei Dank auch hier bilden dürfen.

Alles überstrahlen sollte die Liebe zum Nächsten, die Voraussetzung ist die innere Bereitschaft dazu.

Mögen Sie etwas zu den Veranstaltungen der GemeindeAkademie sagen, halten Sie das Programm für ansprechend?

Der große Kulturanspruch der Gemeinde-Akademie ist ganz großartig. Wozu denn noch in die Innenstadt fahren?

*Kurz, aber herzlich,
danke, liebe Frau Rump!
Stefanie Hempel*

Prediger im Ehrenamt

Auf dem Friedhof, bei der Atempause, im Gottesdienst stehen auch sog. Laien auf und halten die Predigt, den Gottesdienst, die Andacht. Warum? Wir haben doch drei Pastoren und noch einen Propst. Geldmangel und Arbeitsüberlastung sind dafür keine Gründe. Es ist "nur" - der Auftrag Christi, es ist nur die Freude am Evangelium, es ist der Wille, das Vertrauen auf Gott zu leben und die Bereitschaft, von der Hoffnung zu sprechen, die Menschen erfüllt.

Dieser Dienst ist vorbereitet. Angefangen mit einem Glaubenskurs, einem Bibelseminar, einem Lektorenkurs und zuletzt mit der Unterstützung des Gemeindedienstes der NEK eine Predigtlehre.

Wir Pastoren sind dankbar für diese geteilte Freude am Gottesdienst mit der Gemeinde - zusammen mit Ulrike Drechsler, Eckart Marwedel, Dr. Denise v. Quistorp, Dr. Wolf-Dieter Hauenschield, Ursula Petersen, Stefanie Hempel, Clarita Loeck, Christin und Delf Schmidt, Ulrich Zeiger.

JEHOSCHUA

Oratorium von der Menschwerdung



Hamburger Erstaufführung des neuen Werkes von **Helge Burggrabe** für Chor, Streicher, Solisten, Cello, Klarinette, Perkussion
21. November, 20 Uhr.

Zur Uraufführung in Hannover 2008 schrieb die „Neue Presse“: *Burggrabes Musik hat die Ernsthaftigkeit und Erhabenheit einer Kirchenmusik von J.S. Bach. Fugenartige Choräle und Arien lehnen sich an den Stil des Vaters der Kirchenmusik an. Gleichzeitig schafft Burggrabe den Spagat zur Moderne und sorgt für Gänsehaut mit meditativen Chorstücken und verheißungsvollen, mal jubelnden, mal klagenden Solarien.*

Karten ab 1.6.: Konzertkasse Gerdes, Tel. 45 33 26 Die Aufführung wird unterstützt von musica innova e.V. Wir bitten auch Sie um Ihre Unterstützung. GemeindeAkademie, Kto der Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Hypovereinsbank AG, Kto.: 660 40 41, BLZ 200 300 00 Stichwort: Burggrabe
Info unter www.jehoschua.de

Sommerfahrt nach Taizé

in Burgund / Frankreich
17. bis 27. Juli 2009



Internationales Jugendtreffen

für junge Menschen von 15 bis 27 Jahren

Wer Lust hat,
...junge Menschen aus aller Welt zu treffen
...eine Woche das Leben in einer christlichen Lebensgemeinschaft kennenzulernen und mit zu (er)leben

...mehr über den eigenen Glauben zu erfahren

...zu erleben, dass Leben und Glauben zusammen gehören

...einmal einfach zu leben und reich beschenkt zu werden

...ist herzlich eingeladen mit zu kommen!

Informationen bei Pastor *Thomas Warnke* (Tel. 86625033) oder im Internet unter Blankenese.de/Kirche

Konfirmanden an ihre Nachfolger

Liebe eventuelle neue Konfis, wir, die erfahrenen Konfis, würden Euch sehr empfehlen, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen. Man lernt sehr viel und mit Spaß über Gott und die Gemeinde, ausserdem auch über andere Religionen. Doch das Beste ist: man knüpft viele neue Freundschaften, natürlich nicht zu vergessen die lustigen Konfa-Fahrten. Alles zusammen ist eine Mischung aus viel Spaß und interessantem neuen Wissen. *Kelly, Kimi und Amanda*

Hingehen lohnt sich, aufhören kann man immer noch. Wir denken, dass es sich auf alle Fälle lohnt, zum Konfirmandenunterricht zu gehen, da man viel lernt, und auch wenn man nicht an Gott glaubt, vieles sehr interessant ist. Und ausserdem ist immer Zeit, seinen Glauben noch zu finden.

Nico und Adrian

Als erstes sollte man auf jeden Fall Konfirmationsunterricht machen, um Erfahrung in den verschiedenen Religionen zu sammeln. Das eigentliche Ziel des Konfirmationsunterrichts ist aber, den eigenen Glauben zu entwickeln bzw. zu erweitern.

Johann und David

Ich fand die Konfirmandenzeit richtig cool. Allein für die Konfareise hat es sich gelohnt.

Felix

Wenn wir konfirmiert werden, entscheiden wir uns dafür, der christlichen Gemeinde beizutreten und das Gelernte aus den letzten zwei Jahren zu glauben und zu verstehen. Auch entscheiden wir uns dafür, unser Leben lang an diesen Glauben gebunden zu sein, aber auch die anderen Religionen in ihrer Art zu respektieren. Mit der Konfirmation freuen wir uns auf einen neuen schönen Lebensabschnitt!!!

Dennis, Tilman

Wir möchten konfirmiert werden, um unseren Glauben zu bestätigen und als vollständige Gemeindeglieder dazu zu gehören. Wir fühlen uns bereit, diesen wichtigen Schritt machen zu können.

Björn und Niklas

Ich entscheide mich für den christlichen Glauben, mich der Gemeinde anzuschliessen, weiterhin in die Kirche zu gehen, zur Hilfe Bedürftiger und für den Respekt meinen Mitmenschen und anderen Religionen gegenüber.

Jaco, Henrik, Moritz

Ich entscheide mich an dem Tag meiner Konfirmation dazu, von nun an zu einer festen Gemeinde zu gehören. Auch entscheide ich mich dafür, meinen Glauben an andere weiterzugeben und mit anderen zu teilen. Dieser wichtige Tag ist eine Bestätigung, unseren Gott für immer als einzigen und liebsten anzuerkennen.

Sophie

Konfirmationen

mit Pastor Klaus-Georg Poehls

Samstag, 16.5., 11.00 Uhr

Muriel Bielenberg, Lena Buttig, Max-Christian Filges, Kelly Flint, Jule Franke, Adrian Getschmann, Katharina Grützediek, Fabrice Henrici, Konstantin Jacob, Anton Kern, Henrik Knapp, Jens-Gabriel Kohl, Johann Kornowski, Amanda Krogmann, Niklas-Frederik Kühsel, Nicola Lange, Henrik-Niklas Laubinger, Alina Mendt, Johanna Petersen, Benjamin Preiss, Julia Puschmann, Bryan Rohe, Carla Scheibler, Lea Schlömann, Johannes Schüßeler, Stefan Schüßeler, Jo Teichmann, Alexander Tiemann, Valentina Vogelsang, Julius Wegdell

Samstag, 16.05., 15.00 Uhr

Benjamin Ahlers, Johanna Behrens, Linus Fabian Clasen, Nicolas Dee, Noemi-Anais-Violette Defferard, Katharina Domann, Niklas Duncker, Nick Eggers, Malte Flehmke, Philippa von Graevemeyer, Anne Jäppelt, Carina Janssen, Benedikt Mehmel, Tarick Michael, Tillmann Middendorf, Elisa Pielcke, Emiliy Preuß, Alexander v. Quistorp, Hans-Joachim von Salmuth, Noah Schlosser, Jonas Schmidt, Moritz Schubert, Joseph Schuchmann, Björn-Hendrik Schulze, Tilman Sprandel, Lisa Timm, Lars Timm, Dennis Walter, Karla Westphal, Hans-Wilhelm Wüstling

Sonntag, 17.5., 10.00 Uhr

Janina Baumann, Jaco Beckmann, David Boerner, Jonas Böhme, Moritz Deitmar, Paul Fischer, Felix Franck, David Hillmer, Oliver Jungnickel, Joana Kfoury, Tim-Lucas Knaack, Jon Köster, Kim Köster, Jan Moritz Lüdicke, Marc Neumann, Georg Poehls, Lara Schroeder, Nathalie Schwarzkopf, Jan Hendrik Stockmann, Elsa Tsevi-Unterdörfer, Kaspar Wehrhahn, Sophie von Zitzewitz



Sonnenuntergang - nur für Konfis

Konfirmation und dann?

Nach meiner Konfirmation werde ich nicht aufhören in die Kirche zu gehen und nicht sagen: „Mit der Kirche habe ich abgeschlossen, denn ich bin konfirmiert“. Sondern ich werde weiter gehen, spenden (das Geld meiner Eltern) und vielleicht werde ich Konfi-Helfer und der Marafiki-Gruppe beitreten. Außerdem werde ich versuchen, Kontakt mit den Leuten beizubehalten. Vielleicht gibt es auch freiwillige Arbeiten, die ich übernehmen könnte.

Linus

Nach unseren Konfirmationen werden wir des Öfteren in die Kirche gehen und uns kirchlich up-to-date halten. Nach der Konfirmation sind wir endgültig in die Kirche eingetreten; sonst ändert sich eigentlich wenig für uns. Wir finden es natürlich sehr schade, dass wir uns jetzt nicht mehr wöchentlich treffen, denn es war jedes Mal sehr lustig und hat Spaß gemacht.

Johanna und Nathalie

„Ich habe mir vorgenommen, die Regel „1-mal pro Monat in die Kirche gehen“ für mich zu übernehmen und weiterhin Gott zu feiern und ihn anzubeten. Außerdem will ich vielleicht mit meiner Familie oder alleine kirchliche Veranstaltungen besuchen.

Johannes

Zur Kirche werden wir weiterhin gehen, vielleicht nicht so regelmäßig, wie wir es momentan tun. Hoffentlich werden wir dann in den Gottesdiensten unsere Freunde aus der Konfi-Gruppe wiedertreffen. Wir wissen zwar noch nicht genau, wie es nach der Konfirmation weitergehen wird, aber wir sind uns sicher, dass wir unseren Glauben behalten werden! Wenn wir spaßeshalber unsere Zukunft mit Familie und Kindern planen, wünschen wir uns, dass sie in unserer Kirche getauft werden, und stellen uns vor, mit ihnen in den FaGo zu gehen. Schließlich sind wir sehr froh darüber, dass wir unseren Glauben durch die Konfirmation befestigen können und werden die schöne Konfi-Zeit jetzt schon vermissen. Später im Berufsleben ist vielleicht die Zeit sehr knapp, um sich einfach mal hinzusetzen, nichts zu tun und an Gott und das Leben zu denken, aber umso mehr werden wir dann an unsere bunte fröhliche Konfi-Zeit denken.

Alina und Muriel

Konfirmandenanmeldung

am 11. Juni, 16 - 19 Uhr, Gemeindehaus
Wir laden herzlich ein!

Für den zweijährigen Unterricht sollen die Kinder in diesem Jahr 13 Jahre alt sein oder werden. Mit 14 Jahren können sie am einjährigen Unterricht teilnehmen. Einen Anmeldebogen finden Sie auf unserer Internetseite.

Musik

Palmsonntag, 5. April, 18 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Adam Reincken, Vincent Lübeck und Johann Sebastian Bach

Das Programm dieses Konzerts, das atmosphärisch auf den Beginn der Karwoche einstimmen soll, ist stilistisch einheitlich gehalten und dennoch abwechslungsreich: alle Komponisten sind im Zeitraum von 1637 (Buxtehude) bis 1685 (Bach) geboren. Neben Präludien und Fugen stehen eine Choralphantasie („Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ von Lübeck), eine Ciacona (in c-Moll von Buxtehude) und die Triosonate Nr. 3 d-Moll von J.S. Bach auf dem Programm. Orgel: Stefan Scharff
Eintritt 8,- € (erm. 5,- €)

Karfreitag, 10. April, 18 Uhr

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem

Ein erster Höhepunkt der Blankeneser Konzerte 2009 wird sicher die Aufführung des deutschen Requiems von Johannes Brahms durch die Blankeneser Kantorei werden. Wie gewohnt wird auch bei diesem Konzert das Elbipolis – Barockorchester Hamburg mit historischem, in diesem Fall natürlich romantischem Instrumentarium musizieren, beim Brahms-Requiem ein außergewöhnliches Vorhaben! Weitere Ausführende: Caroline Stein, Sopran; Peter Anton Ling, Bariton. Leitung: Stefan Scharff
Eintritt 8,- € bis 32,-€

Sonntag, 26. April 2009

11.30 Uhr – Gemeindehaus - Eintritt frei
„Wenn ich in deine Augen seh?..“

...und andere musikalische Geständnisse nach Gedichten von H. Heine und J. W. v. Goethe. Eine Liedmatinée mit Studierenden der Gesangsklasse Knut Schoch (Hamburger Konservatorium) Kompositionen von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Grieg, Strauss u.a.

Gesucht wird ein Flügel

... damit es im Gemeindesaal noch schöner klingt. Die Kirchenmusik sucht einen guten, gebrauchten Flügel, da unser Instrument altersschwach geworden ist. *Thomas Sello*

Gottesdienste

April

Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach durchgestrichen und seine Forderung, die uns anklagten, aufgehoben. Kolosser 2,14

Mittwoch, 1. April

07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*

19.00 Abendgebet „Atempause“

Musik: Stefanie Volckmann,
Katharina Pauk, Hartwig Willenbrock

Sonnabend, 4. April

15.00 Friedhofsandacht M.Lehmann-St.
„Der Schöpfung ganz nah“

Sonntag, 5. April

10.00 Gottesdienst, Johannes 12, 12-19
Prof. Schmidt

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 8. April

19.00 Abendgebet „Atempause“

Gründonnerstag, 9. April

19.00 Abendmahlsgottesdienst im Saal

Karfreitag, 10. April

10.00 Gottesdienst (s.u.) H. Plank

15.00 Andacht zur Sterbestunde Jesu
(Friedhof) - Th. Warnke

Ostersonntag, 12. April

05.00 Ostergottesdienst K.-G. Poehls

08.00 Osterandacht Friedhof H. Plank

10.00 Gottesdienst Th. Warnke

11.30 Familiengottesdienst

Ostermontag, 13 April

10.00 Gottesdienst A. Schomerus
mit Capella Vocale

20.00 Taize-Gottesdienst in Maria Grün
(kath. Kirche)

Mittwoch, 15. April

19.00 Abendgebet „Atempause“
Blockflötenensemble B. Kühn

Sonntag, 19. April

10.00 Gottesdienst, Johannes 20,19-29
Pastor Warnke, Gäste aus Elmshorn

11.30 Taiferinnerungsgottesdienst

Mittwoch, 22. April

19.00 Abendgebet „Atempause“

Freitag, 24. April

11.30 Kindergartengottesdienst

Sonntag, 26. April

10.00 Gottesdienst H. Plank

11.30 Familiengottesdienst

Mai

Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben. Apg. 4,20

Sonnabend, 2. Mai

15.00 Friedhofsandacht K.-W. Petersen
„Der Schöpfung ganz nah“

Sonntag, 3. April

10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 6. Mai

07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*

19.00 Abendgebet „Atempause“
Gitarrengruppe

Sonntag, 10. Mai

10.00 Gottesdienst Matth 11,25-30

mit Kantorei Th. Warnke

11.30 Familiengottesdienst

20.00 Taize-Gottesdienst Maria Grün

Mittwoch, 13. Mai

19.00 Abendgebet „Atempause“ St. Hempel

Sonnabend, 16. Mai

11.00 Konfirmation K.-G. Poehls

15.00 Konfirmation K.-G. Poehls

Sonntag, 17. Mai

10.00 Konfirmation K.-G. Poehls

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch 20. Mai

19.00 Abendgebet „Atempause“
Musik: Katharina Pauk, Stefanie
Volkman, Jon Gable, Harald Koch

Himmelfahrt, Do, 21. Mai

10.00 Gottesdienst (ohne Abendmahl) C. Loeck

Sonntag, 24. Mai

10.00 Gottesdienst, Joh. 15,26ff H. Gorski

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 27. Mai

19.00 Abendgebet „Atempause“

Freitag, 29. Mai

11.30 Kindergartengottesdienst

Pfingstsonntag, 31. Mai

10.00 Gottesdienst, Joh. 14,23ff H. Plank

11.30 Familiengottesdienst

Pfingstmontag, 1. Juni

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
Martin Luther Gemeinde
Schnefelder Landstr. 202

Von Gründonnerstag bis Ostern – ein gottesdienstlicher Weg vom Tod ins Leben

Erst der gesamte Weg, den die Bibel vom letzten Abendmahl über die Verhaftung, das Verhör, die Folter und den Tod Jesu bis zur Auferstehung am ersten Tag der Woche und der Begegnung des Auferstandenen mit den Emmausjüngern beschreibt, nährt die Auferstehungshoffnung unseres Glaubens und macht die Größe und Tiefe der Tage von Gründonnerstag bis Ostern deutlich. Und so feiern wir auch in diesem Jahr den

Gesamtzusammenhang dieser Tage als ein großes gottesdienstliches Geschehen, das am Gründonnerstag, dem Gedenktag der Einsetzung des Abendmahls, beginnt und erst zu Ostern mit dem Segen endet.

Und so werden wir auch wieder den Karfreitag als einen Teil der großen Gesamtliturgie verstehen und ihn selbst in liturgisch sehr zurückhaltender Form als Gedenktag an den Tod Jesu Christi begehen, die Lücke,

die der Tod Jesu reißt, empfinden, hier „liturgisch fasten“, und auf eine Abendmahlsfeier verzichten. Still verlässt die Gemeinde unsere Kirche, wird erst zu Ostern wieder das Abendmahl feiern - eben als Ausdruck und Fest einer Gemeinschaft, die über den Tod hinausreicht. Und auch der Segen wird ihr am Ende dieses drei Tage dauernden Gottesdienstes ganz neu und österlich zugesprochen.

Freud und Leid

Es wurden getauft

Douglas u. Callum Storrier, Friedemann u. Mylo Fläschner, Anna Mareike Schwanenberg, Emma Charlotte Melzer



Es haben geheiratet

Kaja und André Dusterloh

Es haben die Goldenen Hochzeit gefeiert

Gesche und Manfred Lemmermann

Es wurde beerdigt

Ingeborg Jakubiczka, 81; Helga Thiele, 79; Sabine Bramfeld, 48; Barbara Backer Dirks-Elvy, 81; Barbara Collmann, 86; Albrecht Gaumert, 87; Hans Brand, 100; Thomas Guhlich, 52; Barbara „Bärbel“ Jürgens, 86; Anne-Lore Wilkens, 84; Wolfgang Hagen, 73; Dagmar Palmberger, 46; Manfred Oelsner, 79; Helga Jahnke, 79; Werner Harder, 72; Helga Harmstorf, 85; Feti Dumandag, 34; Wolfgang Rehbein, 83; Annemarie vom Wege, 94; Erna Schwarz, 84; Jürgen Voigt, 57; Helmut Ulbrich-Grube; 66; Ursula Garthe, 94

Kirchliches Geschenkekonto



Silberwaren
Schutz-Engel
und Perlen-Armbänder
erhalten sie bei
Maren Schubert
Tel. 86 62 91 91

Ausstellungstücke
am Counter

Kirchliches Geschenkekonto

30 Jahre Lebenswende 25 Jahre Haus Dynamis

Über 200 Gäste haben Anfang Februar im Haus Dynamis in der Godeffroystraße dieses Jubiläum gefeiert. Dynamis ist ein Haus mit dem großen inneren Auftrag, Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die mit Suchtproblemen nicht fertig werden, für fast ein Jahr ein Zuhause zu bieten. Die Gäste werden in therapeutische Wohngruppen eingeladen, um Hilfe und ein Mitleben in einem christlich geprägten Alltag zu erfahren.

Unsere Gemeinde dankt für die Arbeit des Hauses Dynamis (Lebenswendehh@online.de) und wünscht den Mitarbeitenden weiterhin Gottes Segen!

Helmut Plank

Hospizverein sucht Grundstück

Der Blankeneser Hospizverein ist jetzt 2 ½ Jahre alt - in dieser Zeit ist viel bewegt worden: Ein ambulanter Dienst mit 30 Begleitern für Schwerst- und Sterbenskranke und Ihre Angehörigen ist erfolgreich installiert und auch weiterhin wird ausgebildet – auch im Hinblick auf das zukünftige stationäre Hospiz! Im Januar begann ein vierter Kurs, der im November beendet sein wird. Viele der Begleiter sind schon im Einsatz – sowohl in Pflegeheimen als auch auf der Palliativstation in Rissen oder in privaten Haushalten. Seit anderthalb Jahren arbeitet ein Initiativkreis an einem detaillierten Konzept für ein stationäres, christliches Hospiz, das seinen Sitz eigentlich unmittelbar in der Nähe der Kirche am Markt haben soll! Für die Verwirklichung des Projektes sucht der Hospizverein nun dringend ein Grundstück mit einem umbaugeeigneten Haus oder einer Fläche für einen großzügigen Neubau:

Das geplante Hospiz soll 8-9 Patienten aufnehmen können, dafür werden mit allen notwendigen Räumen ca. 600 qm Wohnfläche gebraucht! Das ist viel und umfangreich und so wird nicht nur das Grundstück benötigt, sondern auch eine kräftige Summe Geldes: Für die Umsetzung des Planes werden ca. 3 Mio € benötigt.

Wer aus unserer Gemeinde oder auch aus dem Umfeld helfen möchte, diesen ehrgeizigen Plan umzusetzen, wer uns ein Grundstück zur Verfügung stellen oder auch eine finanzielle Unterstützung geben möchte, ist von Herzen aufgerufen, sich mit dem Blankeneser Hospizverein in Verbindung zu setzen! Der Verein möchte mit Ihnen und der Kirchengemeinde zusammen möglich machen, dass sterbende Menschen, die zuhause nicht mehr oder nicht ausreichend betreut werden können, im Hospiz inmitten der Gemeinde für ihre letzte Lebensphase ein vorletztes, würdevolles Zuhause finden können.

Tel. 864929 - Konto: Commerzbank HH
BLZ 200 400 00/Kto.: 3337300

Clarita Loeck

Wir suchen ehrenamtliche Küster

Zu den Aufgaben gehören: Vorbereitung und Begleitung der Sonntagsgottesdienste (um 10 und um 11.30 Uhr), der Taufen und Trauungen und auch Trauerfeiern in der Kirche. (Aufgaben ausführlich im Internet - blankenese.de/Kirche)

Unverbindliches Informationstreffen am Mittwoch, den 8. Juli, 19.45 Uhr im Gemeindehaus

H. Plank, 86625021

Leinen los für den neuen Kirchkreis!

Vier Kirchkreise - Altona, Blankenese, Niendorf und Pinneberg - fusionieren zum 30. April zu einem neuen Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein. Vieles ändert sich, vieles bleibt und eines steht fest: zum Auftakt soll gefeiert werden!

Unter dem Motto „Leinen los für den neuen Kirchenkreis“ findet das Elbfest statt, am **Do, 30. April ab 17 Uhr** vor dem Schulauer Fährhaus „Willkomm-Höft“ in Wedel. 18 bis 22 Uhr: Abend der Begegnung, 22 Uhr Feuerwerk, danach Tanz „in den Kirchenkreis“. Den großen Auftakt bildet die Ankunft von vier historischen Schiffen, zwei Dampfschleppern und zwei Polizeibooten mit Menschen aus den vier Kirchenkreisen. Willkomm Höft und Posaunenchoräle begrüßen die Ankommenden und damit den neuen Kirchenkreis; auf dem Festgelände befinden sich Zelte und Stände, an denen Kirchengemeinden und Einrichtungen sich vorstellen und zum Gespräch einladen, umrahmt von Bühnen- und Musikprogramm.

Cornelia Strauß

Termine

Kirchenvorstand: öffentliche Sitzungen am 28.4. und 26.5., jeweils um 19.30 Uhr; Mühlenberger Weg 68

MitDachEssen: Essen für Menschen mit und ohne Dach: 14.4. und 12.5., ab 12.30 Uhr im Gemeindehaus

Friedhofsführung - zu verschiedenen Grabformen und besonderen Grabstätten, 16. Mai, 15 Uhr, Treffpunkt Kapelle

Himmerod: Gemeindefahrt in das Zisterzienserkloster in der Eifel



18. bis 24. Oktober

ora et labora (evtl. im Klostergarten)

Kosten ca. 250 € plus Gruppenfahrt DB
Anmeldung: Stefan Kröger Tel. 869104

Herzliche Einladung zum

Kirchentag in Bremen, 20. bis 24. Mai

Kollekten

Nachtrag: Der kleine Basar im Advent (vom FreiwilligenForum Blankenese) erbrachte 820,00 € für AIDS-Waisen in Tansania.

01.02.	Tanzania	627,83
08.02.	St. Petersburg	242,70
15.02.	ELAS-Suchtselbsth.	265,96
22.02.	Ev. Kirchentag HH	285,50
01.03.	Diak. Werk Hamburg	424,34
08.03.	Eltern-Kind-Zentrum	415,46
15.03.	GemeindeAkademie	248,09

Freude am gemeinsamen Singen

Am 28. Februar und am 1. März 2009 gestalteten die Kantorei Maria Grün unter der Leitung von Peter Hoffmann und Cantus Blankenese unter der Leitung von Hartwig Willenbrock gemeinsame Konzerte aus Anlass des zweihundertsten Geburtstags von Felix Mendelssohn - erst in der Blankeneser Kirche am Markt, dann in Maria Grün. Drei achtstimmige Werke wurden gemeinsam, im ökumenischen Geist, gesungen, andere geistliche und weltliche Stücke brachten die Chöre allein dar. In den Proben und Auführungen lernten sich die Sänger und Sängerinnen kennen, in „unserem Konzert“ wuchsen die beiden Chöre zusammen. Nach einem gemeinsamen Ausklang bei „Speis und Trank“ hieß es: Dieses Erlebnis wollen wir wiederholen. *Gisela Skopp*

Blankenese für die inne

Blankeneser Wrackführung

Sonnabend, 16. Mai 2009, 15 Uhr

Treffpunkt Fischerhaus, Elbterrasse 6
Tel. 86 40 53, www.blankenese.de/fischerhaus

Wir beginnen mit einem Rundgang durchs Fischerhaus-Museum, das von der Öffentlichkeit nur an wenigen Tagen im Jahr besucht werden kann. (Ansonsten Altentagesstätte.) Eine kundige Führung durch das Treppenviertel zum ehemaligen Gelände der Taucherfirma Harmstorf schließt sich an. Gegen 16 Uhr – bei Niedrigwasser - erreichen wir die Bucht mit den jetzt freiliegenden Überresten diverser Schiffe.



am Falkensteiner Ufer

Wir werden die Wracks des finnischen Dreimastschoners „Polstjernen“, des Motorschiffs „Uwe“, des Harmstorf-Arbeitspontons, eines hölzernen Kutters/Ewers und Teile von Weltkrieg II-U-Booten sehen. So weit es geht, decken wir die Hintergründe der versunkenen oder abgewrackten Schiffe auf.

Dauer der Führung etwa 2 Std.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, die Führung gratis. Spenden sind willkommen.

Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Förderkreis 700 Jahre Blankenese e.V.

Ronald Holst

Singschule Blankenese

Die Proben haben begonnen

Am 5. Januar kamen über 20 Kinder zur ersten Probe der Singschule Blankenese. Begonnen wurde mit einem Angebot für Mädchen und Jungen im Grundschulalter. Im Mädchenchor sind nun 16 Kinder fest angemeldet. Im Jungenchor singen momentan fünf stimmstarke Mitglieder.

In den Proben wird natürlich vor allem gesungen, jedoch gibt es auch spielerische Übungen zum Atem, zum freien Singen und schwerpunktmäßig zur kindgerechten Stimmbildung. Außerdem haben alle Kinder die Möglichkeit einer zusätzlichen Stimmbildung in Kleingruppen.



Die Mädchengruppe mit Dirk Früauff

Am 2. März gab es ein erstes kleines Konzert im Rahmen einer öffentlichen Probe im Gemeindehaus. Begeistert präsentierten die Kinder einen schon sauberen Kinderchorklang. Lieder wie „Wie groß ist Gottes Liebe“ und „Alle Vögel sind schon da“ wurden auswendig vorgetragen, nachdem Herr Früauff an jedem Lied exemplarisch einen Teil seiner Arbeit vorstellte. Cosima, Henriette und Lena glänzten schon durch solistische Darbietungen. Demnächst wird es einen ersten Auftritt im Gottesdienst geben. Weitere Anmeldungen, besonders von Jungen im Grundschulalter sind ausdrücklich erwünscht. Schnupperproben können gerne vereinbart werden.

Information: *Dirk Früauff*, Tel. 87 97 04 15

Fischerhaus-Ausfahrt am

Dienstag, 28. April
Kirschblütenfahrt
ins Alte Land



10 Uhr ab Blankeneser Bahnhof; Mittagessen im Hotel Deinster Mühle; Kaffeetrinken an der Elbe und eine kleine Orgelmusik Rückkehr ca. 18 Uhr

Anmeldung erforderlich Tel. 864053

Fischerhaus@Blankenese.de

Impressum

„Blankeneser Kirche am Markt“ Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, Fax: 866250-14, verantw.

Helmut.Plank@Blankenese.de, Tel: 8662500;
Druck: Wachholtz Verlag GmbH, Neumünster;
Auflage: 8.500

Redaktionsschluss für Juni - August: 1. Mai

KONTAKTE

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0

Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a
verantwortlich: A. Buddrick-Scheer

Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14
ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG,
BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchenvorstand Vorsitz: U. Zeiger 86 62 50 - 10

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Commerzbank AG Hamburg,
BLZ 200 400 00, Kto.: 33 53 000

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG / Kto.: 66 50 994
BLZ 200 300 00

Pastor Helmut Plank MW * 64 86 62 50 - 21

Helmut.Plank@Blankenese.de Fax: - 23

Pastor Klaus-Georg Poehls MW * 68 - 25

Klaus.Poehls@Blankenese.de Fax: - 27

Pastor Thomas Warnke MW * 64 a - 33

Thomas.Warnke@Blankenese.de -14

Kantor Stefan Scharff MW * 64 a Tel/Fax:- 31

Kirchenmusik@Blankenese.de

Friedhofsverwaltung, Sülld. Kirchenweg 151

Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61
Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60

Diakoniestation der Elbgemeinden

Schenefelder Holt 1

Mo-Fr 8-17 Uhr, - Fax: 86 31 80 / 86 22 42

Das Notfalltelefon der Gemeinde

Einer der Pastoren ist jederzeit

für Sie erreichbar: 0171 / 631 14 14

Propst Arnd Schomerus MW * 60 800 500-0

www.blankenese.de/Kirchenkreis Fax: - 99

Familienbildungsstätte neu 9707 94 610

Sülldorfer Kirchenweg 1 b

Leiterin: Alexandra Neumann

Alexandra.Neumann@fbs-blankenese.de

* Mühlenberger Weg

alle Kontakte: www.blankenese.de

EVANGELISCHE
GEMEINDE
AKADEMIE
BLANKENESE

Liebe Freunde der GemeindeAkademie!

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Gemeindebriefausgabe das Veranstaltungsprogramm von April bis Juli vorzulegen.

Mit den Veranstaltungen zur Bildungsdebatte, Darwinjahr, Europa und dem Ausflug ins Felix Nussbaum Haus nach Osnabrück greifen wir aktuelle Themen auf; aber auch religiöse Fragen, Kunst und Literatur kommen nicht zu kurz. Ein neues Angebot ist ein Schreibnachmittag, in diesem Sommer zum Thema Sehnsucht.

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen und Ihre Besuche bei vielen Veranstaltungen.

Ihre Denise v. Quistorp

www.blankenese.de/gemeindeakademie

BEKENNTNIS DER KONFIRMANDEN

jedes Jahr ein hartes Stück Arbeit im Glauben

In diesem Jahr machen sich für die Konfirmationen im Mai über 80 Konfirmandinnen und Konfirmanden daran, ein gemeinsames Bekenntnis ihres Glaubens zu erstellen. Dazu machen sie sich auf die Suche nach ganz persönlichen Glaubenssätzen, stellen sie in Kleingruppen und dann in der jeweiligen Konfirmandengruppe vor. So entstehen Bekenntnisse der einzelnen Gruppen. Auf einer Konfirmandenfreizeit geht es dann darum, aus diesen unterschiedlichen Bekenntnissen ein gemeinsames zu machen, zu dem jede und jeder Ja und Amen sagen kann. Ein hartes Stück Arbeit, bei der es auf jedes einzelne Wort ankommt. Was im Mai gesprochen und bekannt wird, steht noch nicht fest.

Im letzten Jahr kam folgendes Bekenntnis zustande:

Wir glauben an Gott und gehören zu ihm.
Alles hat er ins Leben gerufen, die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Er gibt denen, die im Dunklen leben, das Licht.
Stets ist er nah, um uns zu helfen.
Auch in der Einsamkeit glauben wir an ihn,
auf ihn können wir vertrauen.
Wir glauben, dass Gott aus Allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.

Wir glauben an Jesus Christus, Sohn Gottes und Bruder aller Menschen, der
uns zeigt, dass vor Gott alle Menschen gleich sind,
seien sie Männer oder Frauen,
alt oder jung, arm oder reich, fremd oder einheimisch.
Er ging seinen Weg der Gottesliebe und der Nächstenliebe,
der Freude und der brüderlichen Zuneigung.
Er hat uns gezeigt, durch Worte und Taten, durch Leiden mit Anderen, was
menschliches Leben und wie Gott ist.

Wir erhoffen uns die Kraft, Jesus auf diesem Weg zu folgen.
Sein Weg endete nicht am Kreuz, sondern bei Gott.
Wir glauben an den Heiligen Geist, der uns über alle kulturellen
und religiösen Grenzen hinweg vereint zu einer Gemeinschaft,
die sich dafür einsetzt, dass jeder Mensch heute und morgen
in seiner unverwechselbaren Würde und in Frieden leben kann.

Wir glauben, dass die Erde so angelegt ist,
dass sie zum Himmel für alle werden kann.

Wir glauben an ein Leben in Freiheit und Freude
und an eine Kirche des Friedens.

Wir glauben daran, dass der Tod nicht das letzte Wort spricht.
Wir glauben, dass der Geist Gottes bei uns gegenwärtig ist,
jetzt und immerdar.



Konfirmandenfreizeit in Bosau, 23. Juni 2008